

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 3. Mai 2017

412. Lotteriefonds des Kantons Zürich (Allgemeine Fondsmittel, Beiträge 2017, 2. Serie)

Gemäss § 61 Abs. 3 des Gesetzes über Controlling und Rechnungslegung kann der Regierungsrat in eigener Zuständigkeit aus den allgemeinen Mitteln des Lotteriefonds pro Jahr Beiträge bis 20 Mio. Franken bewilligen. Der einzelne Beitrag darf dabei Fr. 500 000 nicht übersteigen.

Zulasten der Quote 2017 wurden bisher Beiträge von Fr. 1 060 000 bewilligt. Somit stehen dem Regierungsrat noch Fr. 18 940 000 zur Verfügung.

Die Finanzdirektion beantragt im Einvernehmen mit den zuständigen Fachdirektionen im Rahmen einer 2. Serie 2017 die folgenden Beitragsleistungen aus dem Lotteriefonds:

1. Schweizer Schule Madrid

Bereich	Bildung
Gesuchstellende Organisation	Verein Schweizer Schule Madrid (Colegio Suizo Madrid CSM): Der Verein besteht seit 1968. Sein Zweck ist in erster Linie das Erbringen von Dienstleistungen im Bildungsbereich und das Fördern von Beziehungen zur Schweiz.
Ausgangslage	Weltweit bestehen zurzeit 17 anerkannte Schweizer Schulen. Bei dreien ist Zürich Patronschaftskanton, unter anderem seit 1993 (zusammen mit dem Kanton Schaffhausen) beim CSM. Der Kanton hat die Schule mehrmals unterstützt, letztmals mit Kantonsratsbeschluss vom 9. Juni 1997 (Beitrag von Fr. 865 000, Vorlage 3550) und mit RRB Nr. 747/2006 (Beitrag von Fr. 400 000). Die Schule ist für ihre pädagogische Qualität bekannt. Ihr Angebot reicht vom Vorkindergarten bis zur schweizerisch anerkannten Maturität. Die gegenwärtig 638 Schülerinnen und Schüler erhalten auf der Grundlage des kantonalen Zürcher Lehrplans eine mehrsprachige und fundierte Ausbildung, die ihnen den Anschluss an die weiterführenden Schulen und Ausbildungen in der Schweiz ermöglicht. Die Schule nahm

	<p>ihren Betrieb 1968 auf. Die Vergrößerung der Schülerzahlen machte bereits 1972 ein neues Schulgebäude im Norden von Madrid (am jetzigen Standort der Schule) nötig. Im Zeitraum 1995 bis 2006 wurde die Schule auf zwei Klassenzüge erweitert. Der zunehmende Platzbedarf führte zu teilweise unkoordinierten Aus- und Anbauten. Heute sind die Räumlichkeiten zum grossen Teil zu eng und veraltet. In einem ersten Erneuerungsschritt plant das CSM die Sanierung und Erweiterung des Vorkindergartens und des Speisesaales. Das Projekt ist Teil einer Gesamtstrategie mit dem Ziel, aus dem Konglomerat verschiedenster Bauten durch schrittweise Erneuerung ein einheitliches Ganzes zu schaffen.</p>
Projektziel	<p>Vergrößerung von Räumlichkeiten und damit Annäherung an die in der Schweiz üblichen Standards, wodurch die Schule auch an Attraktivität gewinnt.</p>
Projektbeschrieb	<p>Durch die Erweiterung des Vorkindergartens können mehr jüngere Kinder aufgenommen werden, was zur längerfristigen Sicherung der Schülerzahlen beitragen kann. Parallel dazu erfolgt die Vergrößerung des Speisesaales um 56 Plätze und die Modernisierung seiner Infrastruktur zur Verbesserung der Betriebsabläufe. Ebenso ist vorgesehen, den Eingangsbereich der Schule zu sanieren und um Toilettenanlagen zu ergänzen. Zudem erhalten die Lehrpersonen ein neues Lehrer- und Besprechungszimmer.</p>
Kosten	Fr. 776 117
Gewünschter Beitrag	Fr. 490 000
Übrige Finanzierung	<p>Die Eigenleistung beträgt Fr. 226 117. Vom Kanton Schaffhausen wird ein Beitrag von Fr. 60 000 erwartet. Der offene Restbetrag soll über den Kanton Zürich gedeckt werden.</p>
Würdigung	<p>Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Das Projekt ist ausgewiesen. Eine Anpassung und Erneuerung der Infrastruktur im Bereich der Mensa und der Sanitäreanlagen</p>

ist dringend geboten. Ebenso ist die Vergrößerung des Vorkindergartenbereichs als «Türöffner» im Privatschulmarkt sinnvoll. Die Kosten sind angemessen.

Bewilligter Beitrag	Fr. 490 000
Auflagen	Die Gewährung des Beitrages ist an folgende Auflagen gebunden: <ul style="list-style-type: none">– Die Auszahlung des bewilligten Beitrages erfolgt, nachdem die Verlängerung des Vertrages zwischen der Asociación Helvética als Eigentümerin des Grundstücks und der Schweizer Schule Madrid unterzeichnet ist.– Der Co-Patronatskanton Schaffhausen muss sich mit mindestens Fr. 60 000 am Projekt beteiligen. Fällt die Unterstützung durch Schaffhausen geringer aus, wird der Beitrag des Kantons Zürich anteilmässig gekürzt.

2. Flower Walks – Botanische Streifzüge in der Schweiz

Bereich	Ökologie
Gesuchstellende Organisation	Verein Pro Natura Aargau: Der Verein bezweckt die Erhaltung von Natur und Landschaft als Lebensgrundlage und Lebensraum für Pflanzen, Tiere und Menschen.
Ausgangslage	Wandern ist in der Schweiz eine der beliebtesten Freizeitaktivitäten. Besonders wichtig sind dabei das Landschafts- und Naturerlebnis sowie Erholung. Vielen Wanderinnen und Wandern bleiben aber aufgrund fehlender Vermittlung nützliche und interessante Informationen zu lokal vorhandenen Arten und Lebensräumen unbekannt.
Projektziele	Für 40 botanische Wanderungen in der ganzen Schweiz mittels einer App <ul style="list-style-type: none">– einfache und spielerische Vermittlung von botanischem Wissen,– Beschrieb der jeweiligen Lebensräume und von 600 Pflanzenarten sowie– Besucherlenkung in sensiblen Naturschutzgebieten.

Projektbeschrieb	<p>Durch eine neu entwickelte, kostenlose Applikation für mobile Geräte (Smartphones und Tablets) soll eine breite Öffentlichkeit auf vorerst 40 attraktiven Routen in der ganzen Schweiz für naturschützerisch wichtige Themen sensibilisiert werden und vertiefte Informationen zu besonders interessanten und/oder schönen Arten und Lebensräumen erhalten. Durch die Wahl von Kriterien, wie z. B. Begehbarkeit, Entfernung vom aktuellen Standort oder Pflanzenart, hilft die App bei der Wahl der gewünschten Ausflugsdestination. Bei der Routenführung wird das vorhandene, öffentlich zugängliche Wegnetz genutzt. Auf dem Bildschirm erscheinen an definierten Stellen die jeweiligen Pflanzen am Wegrand (mit ausführlichen Informationen). Auch Gebiete, Landschaften und andere Besonderheiten werden so abrufbar, wobei der schonenden Besucherlenkung in sensiblen Gebieten grosse Beachtung geschenkt wird. Besonders seltene Pflanzen werden zu deren Schutz nicht dargestellt. Die gesamten Inhalte können lokal gespeichert werden, damit während der Wanderung keine Internetverbindung, sondern nur die GPS-Orientierung nötig ist. Im Kanton Zürich sind für die Veröffentlichung der App im Mai 2017 vorerst vier Routen geplant. Jede Wanderroute umfasst mindestens 40 verschiedene Pflanzenarten und 5 Lebensräume.</p>
Kosten	Fr. 182 000
Gewünschter Beitrag	Fr. 20 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung des Gesuchstellers beträgt Fr. 24 000, von Stiftungen und Privaten werden Fr. 58 000 und von anderen Kantonen Fr. 80 000 erwartet. Der Restbetrag von Fr. 20 000 soll durch den Lotteriefonds gedeckt werden.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Mit dem innovativen Ansatz wird eine breite Öffentlichkeit angesprochen und erhält kostenlos wertvolle Informationen zu Pflanzen und deren Lebensräumen. Dies

trägt zum Verständnis des Werts und der Notwendigkeit des Erhalts der biologischen Vielfalt bei. Der vom Kanton Zürich gewünschte Betrag steht in einem angemessenen Verhältnis zu den im Kanton geplanten Routen.

Bewilligter Beitrag
Auflage

Fr. 20000

Die Auszahlung des Beitrages ist an folgende Auflage gebunden:

Die genauen Routenverläufe und die gezeigten Wanderungen im Kanton Zürich sind vor Veröffentlichung der App mit der Fachstelle Naturschutz abzusprechen, sofern Schutzgebiete von überkommunaler Bedeutung oder kantonal prioritäre Arten (Aktionsplanarten) betroffen sind.

3. Erarbeitung und Erstellung von Informationsmaterial zu der in der Schweiz neu erlaubten Präimplantationsdiagnostik

Bereich
Gesuchstellende
Organisation

Gesundheit
Verein Ganzheitliche Beratung und kritische Information zu pränataler Diagnostik: Der Verein besteht seit 1992. Er bezweckt die Vermittlung und Förderung von kostenloser, neutraler Beratung und Information im Zusammenhang mit der pränatalen Diagnostik. Gemäss Art. 17 des Bundesgesetzes über genetische Untersuchungen beim Menschen müssen die Kantone für eine unabhängige Informations- und Pränataldiagnostik sorgen. Der Regierungsrat hat den Verein als unabhängige Informations- und Beratungsstelle für pränatale Untersuchungen anerkannt.

Ausgangslage

2012 wurden in der Schweiz nichtinvasive pränatale Tests eingeführt. Nach ersten Erfahrungen mit diesen Tests beabsichtigt der Verein, mit einer neuen Broschüre darüber zu informieren (kein direktes Risiko für die werdende Mutter und ihr Kind, jedoch bei einem Befund weitreichende Konsequenzen). Zudem hat der Verein im Zusammenhang mit der Volksabstimmung über die Präimplantationsdiagnostik (PID) entschieden, neu auch Informationen

	<p>und Beratungen rund um PID-Entscheidungen anzubieten. Dazu müssen neue Beratungsunterlagen erarbeitet und die Stellenleiterin muss bezüglich des neuen Gebietes umfassend geschult werden.</p>
Projektziel	<p>Mit zwei Publikationen zu nichtinvasiven pränatalen Test und zur Präimplantationsdiagnostik soll Betroffenen eine angemessene, umfassende und ganzheitliche Information angeboten werden können.</p>
Projektbeschreibung	<p>Die nichtinvasiven pränatalen DNA-Tests werden in einer gut lesbaren Informationsbroschüre (mit Bildern, Tabellen, Flussdiagrammen) dargestellt. Die geplante Broschüre wird voraussichtlich rund 30 Seiten umfassen und in einer Auflage von 20000 Exemplaren gedruckt werden.</p> <p>Das neue Fortpflanzungsmedizingesetz (FMedG) und die entsprechende Verordnung mit Zulassung der PID treten voraussichtlich im September 2017 in Kraft. Die Unterlagen, die zum FMedG und zur PID erstellt werden, sind als Ordner konzipiert und werden den Beratungsstellen und Reproduktionszentren abgegeben. Hier beträgt die Auflage rund 50 Exemplare.</p>
Kosten	Fr. 215 380
Gewünschter Beitrag	Fr. 118 450
Übrige Finanzierung	<p>Die Eigenleistung beträgt Fr. 19 500. Von anderen Kantonen ist ein Beitrag von Fr. 40 000 vorgesehen. Von Stiftungen und Sponsoren sind Leistungen von Fr. 37 430 budgetiert.</p>
Würdigung	<p>Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Bezüglich pränataler Tests und PID besteht grosser Informationsbedarf, insbesondere aufgrund der Bevölkerungsdichte und des Vorhandenseins von fünf Reproduktionszentren im Kanton. Die Einführung der PID im Kanton Zürich stellt alle Beteiligten vor grosse Herausforderungen. Insbesondere im Hinblick auf die Schutzwürdigkeit der Embryonen führte die Zulassung der PID im Vorfeld auf nationa-</p>

ler Ebene zu kontroversen Diskussionen. Im neuen FMedG wird neu eine unabhängige, fachkundige Beratung und Information der Paare vor Durchführung einer PID durch die Reproduktionszentren verlangt. Entsprechende Informationsunterlagen sind bis heute nicht verfügbar. Der Verein ist in der Lage, die komplexe und schwierige medizinische Sachlage gut verständlich aufzuarbeiten.

Bewilligter Beitrag Fr. 118000

4. Kantonaltturnfest 2017 im Tösstal, Rahmenprogramm

Bereiche	Freizeit, Feste
Gesuchstellende Organisation	Trägerverein Kantonaltturnfest 2017 (TKT): Der 2012 gegründete Verein bildet die Trägerorganisation für die Durchführung des Kantonaltturnfestes 2017 im Tösstal.
Ausgangslage	Das Sportfest findet vom 15. bis 25. Juni 2017 statt, erstmals im Tösstal (Rikon). Das OK ist bestrebt, mit einem Sportfest-Rahmenprogramm auch kulturelle und gesellschaftliche Aspekte der Region aufzuzeigen. Der Sportfonds der Sicherheitsdirektion unterstützt die sportlichen Wettkämpfe des Turnfestes mit einem Beitrag von Fr. 50000.
Projektziele	Darstellung von historischen und kulturellen Belangen des Tösstals, Integration von Sportlerinnen und Sportlern mit einer Behinderung
Projektbeschrieb	Die Kosten für den Gesamtanlass sind mit Fr. 4396842 budgetiert, die Kosten für das Rahmenprogramm mit Fr. 285000. Zum Rahmenprogramm zählen u. a. Eröffnungs- und Schlussfeier, ein ökumenischer Gottesdienst, ein Unterhaltungsprogramm sowie Aktionen für Schulen. Mit diesem Programm soll neben den teilnehmenden Turnerinnen und Turnern sowie Besucherinnen und Besuchern auch die lokale Bevölkerung angesprochen werden. Dazu zählt auch ein Festumzug vom 25. Juni 2017, an dem Trychler-, Musik- und Tanzgruppen aus dem Tösstal teilnehmen werden, ebenfalls Tibetervereinigungen. Das Budget für den Festumzug beträgt Fr. 78000. Zudem wird ein Wettkampf-

	programm für Menschen mit Behinderung durchgeführt. Dies führt zu Mehraufwendungen von Fr. 37 000.
Kosten	Rahmenprogramm Fr. 285 000
Gewünschter Beitrag	Fr. 140 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung des OK bzw. des TKT für das gesamte Turnfest beträgt Fr. 140 000. Die betroffenen Gemeinden leisten – ebenfalls zugunsten des Gesamtanlasses – einen Beitrag von Fr. 210 000. Von diesen Beiträgen fliesst ein Teil in das Rahmenprogramm. Die offenen Kosten des Rahmenprogramms müssen durch Beiträge von Dritten und den Beitrag des Lotteriefonds gedeckt werden.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die nicht sportlichen Rahmenveranstaltungen können durch den Sportfonds nicht mitfinanziert werden. Deshalb ist es angebracht, dass über den Lotteriefonds eine zusätzliche Unterstützung für die beiden ausgewählten Elemente des Rahmenprogramms erfolgt. Die Kosten der beiden Projektteile, für die eine Unterstützung möglich ist, sind mit Fr. 115 000 budgetiert. Ein Beitrag von Fr. 100 000 an die Deckung dieser Kosten ist gerechtfertigt.
Bewilligter Beitrag	Fr. 100 000

5. Sanierung und Inbetriebsetzung Triebwagen 5

Bereich	Denkmalpflege
Gesuchstellende Organisation	Verein Historischer Triebwagen 5: Der Verein bezweckt, den Triebwagen AB3 4/4 5 (ehemals Südostbahn SOB) zu restaurieren und für Sonderfahrten betriebsfähig zu erhalten.
Ausgangslage	Der Triebwagen ist als «Glaskasten» bekannt. Er wurde zwischen 1939 und 1940 von bedeutenden Unternehmen der damaligen schweizerischen Rollmaterialindustrie gebaut und ist der letzte noch weitgehend im Originalzustand erhaltene Motorwagen einer Serie von acht Fahrzeugen. Nach Ausserbetriebnahme bei der SOB stand das Fahrzeug jahrzehntelang herum. Der Verein konnte es kostengünstig erwerben.

Projektziel	Instandsetzung des Triebwagens, sodass er wieder betriebsfähig und vom Bundesamt für Verkehr für Fahrten zugelassen wird.
Projektbeschreibung	Das Fahrzeug befindet sich mittlerweile in einer DVZO-Remise in Wald. Das Fahrzeug muss vollständig saniert werden (Revision der mechanischen, elektrischen und pneumatischen Komponenten, Innenausbau, Ausrüstung mit den erforderlichen Zugsicherungssystemen). Die Sanierungsarbeiten sollten 2019 abgeschlossen werden.
Kosten	Fr. 1 865 000
Gewünschter Beitrag	Fr. 400 000
Übrige Finanzierung	Die vorgesehene Eigenleistung von Fr. 1 100 000 beträgt 60% der Gesamtaufwendungen und ist damit sehr hoch. Von privater Seite wurde ein Beitrag von Fr. 130 000 zugesichert. Der Kanton Schwyz beteiligt sich mit Fr. 31 000 am Projekt, mehrere Gemeinden leisten insgesamt Fr. 10 000. Die offenen Kosten sollen über den Kanton Zürich, Vereinsbeiträge und Leistungen Dritter gedeckt werden.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Der historisch wertvolle Triebwagen sollte für die Nachwelt erhalten bleiben. Diesem technisch und verkehrshistorisch wichtigen Zeugen kommt aus denkmalpflegerischer Sicht überkommunale Bedeutung zu, da die SOB damals eine interkantonale Regionalbahn mit Hauptsitz in Wädenswil war (der Kanton Zürich war Miteigentümer der SOB), welche die Region mit dem Bahnknotenpunkt Arth-Goldau und dem Klosterdorf Einsiedeln verband. Beim Vorhaben handelt es sich um nachvollziehbare, für den Erhalt notwendige Massnahmen. Es ist vorgesehen, den Triebwagen auf dem Zürcher Schienennetz einzusetzen. Für den DVZO bedeutet der Triebwagen eine Bereicherung. Im Vergleich zu ähnlichen Vorhaben ist ein Beitrag von Fr. 400 000 zu hoch. Eine Kürzung am nachgesuchten Beitrag um Fr. 100 000 ist gerechtfertigt.
Bewilligter Beitrag	Fr. 300 000

Auflagen	Die Gewährung des Beitrages ist an folgende Auflagen gebunden: <ul style="list-style-type: none">– Der Verein legt Wald als definitiven Standort des Triebwagens fest.– Der Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland (DVZO) hat den Triebwagen künftig als konzessioniertes Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) zu betreiben.– Der Triebwagen steht auf der Strecke Bauma-Bäretswil-Hinwil im Einsatz.
----------	--

6. Teilnahme des Kantons als Ehrengast an der Zuger Messe 2017

Bereich	Feste
Gesuchstellende Organisation	Staatskanzlei
Ausgangslage	Mit Schreiben vom 15. Januar 2015 nahm der Regierungsrat eine Einladung der Messe Zug AG an, als Gastkanton an der Zuger Messe 2017 teilzunehmen. Die Messe, eine typische Konsumentenmesse mit breiter Themenpalette, findet vom 21. bis 29. Oktober 2017 statt. Sie bietet regelmässig Gastkantonen die Möglichkeit eines Auftritts: 2012: Basel-Landschaft, 2013: Waadt, 2015: St. Gallen, 2016: Schwyz. Der Kanton Zürich ist bisher an der Zuger Messe noch nie als Gastkanton aufgetreten.
Projektziel	Vermittlung von Informationen über den Kanton Zürich
Projektbeschrieb	Die Staatskanzlei ist im Auftrag des Regierungsrates für den Auftritt des Kantons verantwortlich. Sie erhält Unterstützung durch ein professionelles Zürcher Veranstaltungsunternehmen. Die Elemente des Gastauftritts sind folgende: <ul style="list-style-type: none">– Eröffnungsanlass am Samstag, 21. Oktober 2017: Nach einem offiziellen Akt mit Teilnahme des Regierungspräsidenten und einer rund 20 Personen zählenden Delegation folgt ein Apéro für rund 250 geladene Gäste.– Sonderschau: Auf einer Fläche von insgesamt rund 200 m² zeigt der Kanton die Ausstellung «Zürichs Wasserwelten» (gegenwärtiger Arbeitstitel). Über einen Holzsteg werden Be-

	<p>sucherinnen und Besucher an Zürcher Seen, Flüssen und Stromschnellen vorbeigeführt. Ein grosses Panorama fasst die Wasserwelten Zürichs zusammen. Zürcher Schauspielerinnen und Schauspieler stellen Berufsleute mit Bezug zum Wasser dar (Fischerin, Seemann, Bademeister usw.) und erzählen Anekdoten aus ihrem fiktiven Leben.</p> <p>– Messerrestaurant: In enger Absprache mit den Betreibern des Restaurants entwickelt der Kanton das kulinarische Konzept, das Zürcher Spezialitäten umfasst.</p>
Kosten	Fr. 362 000
Gewünschter Beitrag	Fr. 362 000
Übrige Finanzierung	Eine Beitragsleistung von Dritten ist für einen Auftritt des Kantons nicht zu erwarten. Die Arbeits- und Präsenzzeiten der Mitarbeitenden des Kantons werden über die Staatskanzlei abgedeckt.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Ein Auftritt als Gastkanton entspricht langjähriger Praxis. Der Kanton kann mit leichtverständlichen Informationen seine Vielgestaltigkeit und seine kulturelle Breite zeigen und dabei auch Imagepflege betreiben.
Bewilligter Beitrag	Fr. 362 000
<i>7. Produktion «Hirsebreifahrt»</i>	
Bereich	Geschichte
Gesuchstellende Organisation	Verein Ausstellung Zunftstadt Zürich: Der Verein besteht seit 2008. Er bezweckt die Einrichtung und den Betrieb einer Ausstellung zum Thema «Zunftwesen».
Ausgangslage	Seit 2009 betreibt der Verein am Central eine Ausstellung, in deren Rahmen vier Produktionen zur Geschichte Zürichs gezeigt werden. Der Verein möchte nun mit der Produktion «Hirsebreifahrt» weitere historische Gesichtspunkte darstellen.
Projektziel	Ergänzung der bestehenden Ausstellung durch eine weitere Produktion

Projektbeschrieb	Autor der neuen Produktion ist ein ausgewiesener Zürcher Historiker. Die neue Produktion wird als Film gedreht, inhaltlich geht sie auf Gesichtspunkte ein, die bis anhin nicht prominent berücksichtigt wurden (Verhältnis des alten Zürich zu den alten Orten, Aussenpolitik, Auswirkungen der Reformation, Strassburg als Bündnispartner usw.). Es ist vorgesehen, mit den Dreharbeiten im Juli/August 2017 zu beginnen, sofern die Finanzierung gesichert ist. Die Premiere des Films erfolgt 2018.
Kosten	Fr. 200 000
Gewünschter Beitrag	Fr. 40 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 35 000. Hinzu kommt nicht im Budget enthaltene Gratisarbeit von rund Fr. 50 000. Von der Stadt Zürich wird ein Beitrag von ebenfalls Fr. 40 000 erwartet. Der Beitrag von Stiftungen und Privaten ist mit Fr. 60 000 budgetiert.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Es ist methodisch gut aufgearbeitet und passt in das bestehende Angebot des Vereins.
Bewilligter Beitrag	Fr. 40 000
Auflage	Die Gewährung des Beitrages ist mit der Auflage verbunden, dass sich die Stadt Zürich mit demselben Betrag am Vorhaben beteiligt. Leistet die Stadt einen geringeren Beitrag, wird der Beitrag des Lotteriefonds anteilmässig gekürzt.
<i>8. 23. Ostschweizer Tambouren-, Pfeifer- und Claironwettspiele (OTV) 2017, Wädenswil</i>	
Bereich	Kultur
Gesuchstellende Organisation	Tambourenverein Wädenswil: Der Verein besteht seit 1962. Er führt die Wettspiele 2017 für den Ostschweizer Tambourenverband durch, dem 48 Vereine aus acht Kantonen angehören.
Ausgangslage	Alle vier Jahre werden die Wettspiele durchgeführt. 2017 findet der Anlass vom 23. bis zum 25. Juni in Wädenswil statt. Daran nehmen rund 650 Musikantinnen und Musikanten teil.

Projektziel	Durchführung des Anlasses, der neben den Wettspielen auch der Bevölkerung den Besuch interessanter musikalischer Darbietungen ermöglicht.
Projektbeschrieb	Der dreitägige Anlass umfasst neben den Wettspielen mit Marschkonkurrenz einen Festakt mit Festumzug (am 25. Juni 2017) sowie ein grosses Stadtfest. Die Organisatoren gehen davon aus, dass der Anlass neben den Musizierenden von insgesamt 3000 Personen besucht wird.
Kosten	Fr. 513 000
Gewünschter Beitrag	Fr. 60 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 100 000, der Regionalverband leistet Fr. 27 000. Die Stadt Wädenswil beteiligt sich mit Fr. 33 000. Von anderen Kantonen wird eine Unterstützung von Fr. 20 000 erwartet. Die Unterstützung von Privaten bzw. Stiftungen und Sponsoren ist mit Fr. 54 000 budgetiert. Aus dem Festbetrieb und den Eintritten werden Fr. 219 000 erwartet. Der Restbetrag von Fr. 60 000 soll über den Lotteriefonds gedeckt werden.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Gesamtkosten sind eher grosszügig budgetiert, die budgetierten Einnahmen aus Sponsoring und Fundraising eher gering. In Anbetracht des von der Standortgemeinde bewilligten Beitrages von Fr. 33 000 ist eine Beitragsleistung von Fr. 60 000 nicht gerechtfertigt, eine Mitfinanzierung von Fr. 40 000 jedoch vertretbar. Dieser Beitrag wird je hälftig als A-Fonds-perdu-Beitrag und als Defizitgarantie gewährt.
Bewilligter Beitrag	A-Fonds-perdu-Beitrag Fr. 20 000 Defizitgarantie <u>Fr. 20 000</u> Total <u>Fr. 40 000</u>

*9. Aufbau einer Schweizer Schule in Beijing mit Patronatskanton
Zürich*

Bereich	Bildung
Gesuchstellende Organisation Ausgangslage	Trägerverein Schweizer Schule in Beijing: Der Verein wurde 2016 gegründet. Weltweit bestehen zurzeit 17 anerkannte Schweizer Schulen. Bei dreien ist Zürich Patronatskanton. Verschiedentlich wurde angeregt, in Asien weitere Schweizer Schulen zu gründen. Seit 2010 ist China in Asien der wichtigste Handelspartner der Schweiz. Deshalb ist es nachvollziehbar, eine nächste Schweizer Schule in China bzw. Beijing zu eröffnen. Im Zentrum der Bemühungen steht das Anliegen, die Vermittlung schweizerischer Bildung und Kultur zu fördern. Die Gründung der Schweizer Schule in Beijing beruht auf dem revidierten Bundesgesetz über die Vermittlung schweizerischer Bildung im Ausland, das im Januar 2015 in Kraft getreten ist. Gemäss Bundesgesetz ist ein Patronatsverhältnis mit einem Kanton eine zwingende Voraussetzung für die Anerkennung einer Schweizerschule.
Projektziel	Schaffung des Angebots einer Schweizer Primar- und Sekundarbildung, sowohl für Kinder schweizerischer wie auch anderer Nationalitäten.
Projektbeschrieb	Im Oktober 2015 reichte der Verein Schweizer Schule in China eine Machbarkeitsstudie beim Bundesamt für Kultur ein. Es ist davon auszugehen, dass die Schule innerhalb der ersten acht Jahre eine Grösse von 150 Schülerinnen und Schülern erreichen wird. Im Januar 2016 wurde der entsprechende Trägerverein gegründet. Im April 2016 erklärte sich der Kanton Zürich bereit, das Patronat der Schweizer Schule in Beijing zu übernehmen. Mit der Bereitschaft des Kantons für das Patronat hat sich der Kanton auch verpflichtet, die Schweizerschule pädagogisch zu beaufsichtigen und zu unterstützen. Die Schweizer Schule Beijing wird nach dem geltenden Lehrplan des Kantons Zürich unterrichtet und die Lehrmittel des Lehrmittel-

verlags Zürich benutzen. Vorgesehen ist, dass die Schule im August 2017 den Betrieb in Kooperation mit der grossen Privatschule Western Academy of Beijing (WAB) mit Kindergartengruppen für Vier- und Fünfjährige sowie der 1. und 2. Primarklasse aufnimmt. Jedes Jahr wird das Angebot dann um eine Klasse erweitert werden. Dank der Partnerschaft mit der WAB sind keine grossen Investitionen notwendig; Sporthallen und Betreuungsstrukturen (Kantine, Schulbus) der WAB können mitbenutzt werden. Doch benötigt die Schule Lehrmittel, Bücher für die Bibliothek und einige Wandbilder.

Kosten	Betrieb und Investitionen für vier Jahre	Fr. 5 383 427
Gewünschter Beitrag		Fr. 130 600
Übrige Finanzierung	Die Eigenleitung beträgt Fr. 32 000. Der Bund beteiligt sich mit Fr. 616 670. Über Schulgelder sollen Fr. 4 454 157 (vor allem für Saläre) erwirkt werden. Mittels Darlehen werden weitere Fr. 90 000 gesichert. Fr. 60 000 werden von Stiftungen bzw. Privaten erwartet. Der offene Restbetrag wird vom Kanton Zürich gewünscht.	
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Das Projekt ist umsichtig und pragmatisch angelegt. Die Zusammenarbeit mit der Partnerschule WAB ist vertraglich klar geregelt. Mit einem Beitrag vor allem zur Finanzierung von Lernmaterialien und Bibliotheksbüchern leistet der Kanton einen sinnvollen und wirksamen Beitrag zum Aufbau der neuen Schweizerschule.	
Hinweis	In der Regel verlangt der Lotteriefonds von einer gesuchstellenden Organisation einen mindestens fünfjährigen Leistungsausweis, damit eine Beitragsleistung möglich wird. Die Fondsrichtlinien erlauben jedoch Ausnahmen in Fällen, bei denen ein überdurchschnittlich grosses Interesse des Kantons am Vorhaben besteht. Der vorliegende Fall stellt eine solche Ausnahme dar.	
Bewilligter Beitrag		Fr. 130 000

10. «pro MSZU im Guss – Bülach Nord», Bezug neuer Räumlichkeiten durch die Musikschule Zürcher Unterland

Bereich	Kultur
Gesuchstellende Organisation	Verein Musikschule Zürcher Unterland (MSZU): Der Verein besteht seit 1962 und bietet den Jugendlichen im Zürcher Unterland eine sorgfältige musikalische Ausbildung mit finanzieller Unterstützung durch Kanton und Gemeinden. Die subventionierten Dienste werden gemäss kantonalen Vorgaben angeboten.
Ausgangslage	Die MSZU ist noch im Bahnhofsgebäude Bülach eingemietet. Die Räume sind für Menschen mit Handicap nicht erreichbar (kein Lift). Es fehlen ein Konzertraum, ein Gruppenraum, Lager und ein Office-Raum. Nun hat die MSZU die Möglichkeit, im ehemaligen Industriegebäude Guss in Bülach Räumlichkeiten zu mieten, die den Bedürfnissen der Schule entsprechen.
Projektziel	Das Projekt «pro MSZU im Guss – Bülach Nord» soll Musikunterricht in zeitgemässen Räumen und einen barrierefreien Zugang für alle ermöglichen.
Projektbeschreibung	Im Guss-Gebäude wird genügend Raum für Administration und Schulleitung sowie für Gruppenkurse vorhanden sein. Das Gebäude bietet nach baulichen Anpassungen auch Platz für einen Konzertsaal für 220 Besucherinnen und Besucher. Dieser Konzertraum wäre für Kulturschaffende gegen eine Miete ebenfalls benutzbar. Ein langjähriger Mietvertrag (bis 35 Jahre) ist möglich. Die Mietkosten für die Liegenschaft im Grundausbau betragen Fr. 134 000 pro Jahr. Sie sind durch die Gemeinden bereits gesichert. Notwendig ist eine einmalige Investition in den Umbau im Betrag von 1,53 Mio. Franken für Lüftung, akustische Anpassungen, Bodenbeläge, Beleuchtung, Ausstattung für den Konzertsaal, Abtrennung von Musikräumen, Elektroinstallationen und WC-Anlagen. Das Vorhaben kommt rund 2000 Jugendlichen aus dem Zürcher Unterland, rund 110 Lehrpersonen und

	den Kulturschaffenden aus der Region zugute (Mitbenutzung vor allem des Konzertsaaes). Die Mietkosten von jährlich Fr. 134 000 werden vom Verein MSZU gedeckt.
Kosten	Fr. 1 530 000
Gewünschter Beitrag	Fr. 500 000
Übrige Finanzierung	Von den Gemeinden ist ein Beitrag von Fr. 500 000 zugesichert. Von Stiftungen und Privaten werden Fr. 530 000 erwartet. Der offene Restbetrag von Fr. 500 000 soll über den Lotteriefonds gedeckt werden.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Für das kulturelle Leben in und um Bülach stellt das vorliegende Projekt einen wichtigen Faktor dar. Zudem kommt die Stadt Bülach zu einem Veranstaltungs- und Konzertsaal. Dem Vorhaben kommt regionale Bedeutung zu.
Bewilligter Beitrag	Fr. 500 000
<i>11. Feierlichkeiten zu 100 Jahre Proporz im Kanton Zürich</i>	
Bereiche	Geschichte, Politik
Gesuchstellende	Geschäftsleitung des Kantonsrates und Direktion der Justiz und des Innern
Organisation	
Ausgangslage	Vor 100 Jahren wurde der Kantonsrat erstmals nach Proporz gewählt. Was heute als selbstverständlich gilt, war 1917 ein Meilenstein in der Geschichte der zürcherischen Demokratie. Die Entwicklung der kantonalen politischen Parteien ist eng mit diesem Ereignis verknüpft. Dank des Proporzwahlrechts konnten sich die politische Bauernbewegung und die Arbeiterschaft erstmals entsprechend ihrer realen Stärke im Parlament formieren. Die neue Dynamik der wechselnden Mehrheiten war zudem Ausgangspunkt der heute so viel beschworenen Konkordanzdemokratie.
Projektziel	Das historische Ereignis soll mit der Zürcher Bevölkerung gefeiert werden. Dabei steht die Bedeutung des Proporzwahlrechts für das politische Leben im Zentrum.

Projektbeschrieb

Der Jubiläumsanlass wird am 7. Juli 2017 in Winterthur stattfinden. In der ehemaligen Giesseireihalle 53 der Firma Sulzer soll sich die Bevölkerung informativ und gleichzeitig spielerisch mit der Geschichte und der Gegenwart, der Idee, den Folgen und der Bedeutung des Proporzwahlrechts auseinandersetzen können. Der Anlass gliedert sich in untereinander drei durchlässige Teile:

- **Geschichte:** Hinter der Einführung des Proporzwahlrechts stehen vergessene Persönlichkeiten. Der Blick auf die damaligen Akteure soll neue Perspektiven für das Verständnis der Gegenwart eröffnen. Der Blick in die Geschichte wird ermöglicht durch eine neue Online-Datenbank zu den Kantonsrätinnen und Kantonsräten, die der Öffentlichkeit am Jubiläumsanlass vorgestellt wird. Hinzu kommt die Ausstellung «Weg der Demokratie», die mit 10 bis 15 Stationen wesentliche Entwicklungsschritte der direkten Demokratie und des Verhältniswahlrechts im Besonderen darstellt. Zudem wird dem Publikum die Möglichkeit geboten, persönliche Erinnerungen bzw. Gegenstände von politisch aktiven Vorfahren im Sinne der «partizipativen Geschichtsschreibung» auszustellen.
- **Gegenwart:** Dieser Bereich wird abgedeckt durch einen Parcours «Parlamentslandschaft», der im Rahmen einer Gruppenführung (begleitet von Mitarbeitenden der Parlamentsdienste) erkundet werden kann. Parallel dazu besteht die Möglichkeit, das Ringen um Mehrheiten und das Feilschen um Kompromisse in Form von Spielen zu erleben. Im Rahmen des Themenkomplexes Gegenwart hält der Kantonsrat in der Halle 53 auch eine ordentliche Sitzung ab. Dabei sind eine gute Publikumszugänglichkeit und direkte Austauschmöglichkeiten zwischen Bevölkerung und Parlaments- sowie Regierungsmit-

gliedern sichergestellt. Im Nachgang zu dieser Sitzung findet eine offizielle Feier mit Ansprachen und einem musikalisch-satirischen Unterhaltungsprogramm sowie mit Umtrunk statt.

- Zukunft: Schulklassen aus Winterthur, als Vertretung der zukünftigen Gestalterinnen und Gestalter des Kantons, werden am Vormittag des Veranstaltungstages zu einem Parlamentsseminar eingeladen. Es besteht aus praktischen Übungen, in denen die Jugendlichen in die Rolle von Ratsmitgliedern schlüpfen können.

An der Erarbeitung des Programms sind Staatsarchiv, Statistisches Amt, Parlamentsdienste und Staatskanzlei beteiligt. Der Anlass richtet sich an die breite Bevölkerung. Besonders mobilisiert werden sollen Jugendliche. Offiziell werden zum Anlass Vertretungen der Zürcher Gemeinden und Bezirke sowie eine Delegation aus Winterthur, ehemalige Kantonsratsmitglieder und Mitglieder des Verfassungsrates sowie Vertretungen der Kantonsverwaltung eingeladen.

Kosten	Fr. 476 000
Gewünschter Beitrag	Fr. 476 000
Übrige Finanzierung	Es ist nicht realistisch, für die Finanzierung dieses kantonalen Anlasses Beitragsleistungen von aussenstehenden Institutionen oder von Sponsoren zu erwarten.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Einführung des Proporzwahlrechts hat die Politik im Kanton Zürich nachhaltig geprägt. Der Anlass dient dazu, diese zentrale, heute aber weitgehend als selbstverständlich akzeptierte Errungenschaft der zürcherischen Demokratie in Erinnerung zu rufen und mit der Bevölkerung zu feiern.
Bewilligter Beitrag	Fr. 476 000

Auf Antrag der Finanzdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Finanzdirektion wird ermächtigt, folgende Beiträge zulasten des Lotteriefonds auszurichten (Konto 3636 0 00000):

	in Franken
1. Verein Schweizer Schule Madrid Beitrag an Sanierung und Ausbau der Infrastruktur	490 000
2. Verein Pro Natura Aargau Investitionsbeitrag für App «Flower Walks»	20 000
3. Verein Ganzheitliche Beratung und kritische Information zu pränataler Diagnostik Beitrag zur Herstellung von zwei Informationspublikationen	118 000
4. Trägerverein Kantonaltturnfest 2017 Begleitprogramm Kantonaltturnfest	100 000
5. Verein Historischer Triebwagen 5 Beitrag für Sanierung und Inbetriebsetzung	300 000
6. Staatskanzlei Beitrag für Auftritt des Kantons als Ehrengast an der Zuger Messe 2017	362 000
7. Verein Ausstellung Zunftstadt Zürich Produktionsbeitrag für neuen Film zum Thema «Hirsebreifahrt»	40 000
8. Tambourenverein Wädenswil Beitrag an Tambouren-, Pfeifer- und Claironwettspiele 2017 A-Fonds-perdu-Beitrag Defizitgarantie	20 000 20 000
9. Trägerverein Schweizer Schule in Beijing Investitionsbeitrag für Lehrmittel und Bibliothek	130 000
10. Verein Musikschule Zürcher Unterland Investitionsbeitrag zum Umbau und zur Sanierung neuer Räumlichkeiten	500 000
11. Geschäftsleitung des Kantonsrates, Direktion der Justiz und des Innern Feier 100 Jahre Proporz im Kanton Zürich	476 000
Total	2 576 000

II. Mitteilung an die Mitglieder des Regierungsrates und die Finanzdirektion.



Vor dem Regierungsrat
Der stv. Staatsschreiber:

Hösli